

Modellseminar im Schwerpunktthema „Für gute Arbeit und Bildungsgerechtigkeit“ (2017)

Zukunftschancen



Foto: © greycoast, Photocase



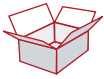
Inhalte / Zielgruppe

Für Jugendliche beginnt nach der Schule eine aufregende, aber auch ungewisse Zeit. Eigene Erwartungen, Erwartungen des persönlichen Umfelds und die Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarkts ergeben oft ein Spannungsfeld. Das Seminar soll Jugendliche auf dem Weg in die Ausbildungs- bzw. Arbeitswelt stärken und für Möglichkeiten zur Partizipation auf drei Ebenen sensibilisieren: Auf der individuellen Ebene sind es persönliche Entscheidungen, die den eigenen Lebensweg beeinflussen. Diese können bewusst im eigenen Interesse getroffen werden.

Dazu ist es wichtig, dass sich junge Menschen ihrer eigenen Vorstellungen vom weiteren Arbeitsweg bewusst werden und diese in ein Verhältnis mit Erwartungen der Gesellschaft oder den Interessen von Arbeitgebern u.a. setzen können. Auf der Mesoebene sind formale und nicht formale Gestaltungsmöglichkeiten im eigenen Betrieb zu verschiedenen Themen vorzufinden: Arbeitsbedingungen, Rechte und Pflichten, Umgang mit / Abbau von Diskriminierung u.ä. Auf der gesellschaftlichen Ebene ist es die Arbeitsmarktpolitik, welche nicht unumkehrbar determiniert ist, sondern durch politisches Handeln beeinflussbar.

Am Ende steht als Hauptziel die erhöhte Fähigkeit der Teilnehmenden, zuversichtlich und selbstbestimmt auf das Arbeitsleben zugehen zu können.

Zielgruppe sind Jugendliche im Übergangssystem Schule/Beruf. Dabei wurde das Seminar so konzipiert, dass es sich insbesondere an Jugendliche in öffentlich geförderten Übergangsmaßnahmen richtet, welche noch unklare Berufsperspektiven haben.



Methoden / Produkte

- Kleingruppendiskussionen: Mein Weg in die Zukunft
- Forumstheater: Diskriminierung in der Arbeitswelt
- Rollenspiel: Simulierte Vorstellungsgespräche mit (Video)feedback
- Film/Diskussion zur Bedeutung von Erwerbsarbeit/ Work-Life-Balance

Produkte

Neues Seminarkonzept für unser Bildungsangebot. Das Innovative hieran ist die Fokussierung auf die Zielgruppe der Teilnehmenden an Übergangsmaßnahmen. Dahinter steckt der Versuch, anhand des vorliegenden Konzeptes politische Bildung stärker in die Curricula solcher Maßnahmen einfließen zu lassen.



Organisation / Rahmenbedingungen

Das Seminar wurde zweimal in Dresden erprobt. Dabei fanden die ersten beiden Tage aufeinanderfolgend und der dritte Tag mit einem gewissen Abstand statt. Ein zweitägiges Seminar, bestehend aus den ersten beiden Seminartagen, würde auch eigenständig funktionieren.



Erfahrungen / Herausforderungen / Ergebnisse

Der Seminartyp kann in das Bildungsangebot von ARBEIT UND LEBEN integriert werden. Das Forumstheater als methodischer Zugang zum Thema Diskriminierung in der Arbeitswelt ist sehr ansprechend. Gleichzeitig erfasst diese Methode ungenügend strukturelle Diskriminierung. Für viele Jugendliche ist das Thema Arbeitsrechte neu und daher sehr gewinnbringend. Dieser Teil kann ausgebaut und noch stärker in Verbindung mit Interessenvertretungen gebracht werden. Das simulierte Vorstellungsgespräch hilft ganz konkret, sich seiner eigenen Position, seinen Wünschen und Fähigkeiten bewusst zu werden. Viele Teilnehmende schätzen sich so ein, dass sie dank dieser Erfahrung selbstbewusster in derartige Situationen hineingehen werden.



Das Besondere

Im Verlaufe des Seminars ist es möglich, individuelle Lerneffekte wahrzunehmen, die von Person zu Person sehr unterschiedlich gelagert sind. Beispielsweise braucht es für die eine Teilnehmerin große Überwindung am simulierten Vorstellungsgespräch teilzunehmen. Für den anderen ist das Aufzeigen verschiedener Wege nach der Schule ein Gewinn.



Kontaktinformationen

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
Löhrstraße 17
04105 Leipzig
Jugendbildungsreferent: Stephan Grande
E-Mail: grande@arbeitundleben.eu
Internet: www.arbeitundleben.eu

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Modellseminare im Kinder- und Jugendplan des Bundes werden mit Mitteln des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.